

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 85.

Samstag, den 6. Juni 1891.

52. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Diejenigen Ortsvorsteher,

welche die zur öffentlichen Auslegung hinausgegebenen Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Neckarkreises noch nicht hieher zurückgegeben haben, werden an deren ungefäumte Einsendung erinnert.

Waiblingen, am 4. Juni 1891.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Namens-Aenderung.

Dem Gesuch des Bauern Wilhelm Mergenthaler in Hegnach um die Erlaubnis, dem von seiner Ehefrau Katharine geb. Dettinger in die Ehe gebrachten Kinde Amalie Katharine Hummel seinen Familiennamen „Mergenthaler“ beizulegen (Amtsbl. Nr. 31), ist durch Entschlebung der R. Regierung des Neckarkreises vom 28. vor. Mts. unbeschadet etwaiger Rechte Dritter entsprochen worden.

Den 5. Juni 1891.

R. Oberamt: T h y m.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Der am 15. Januar 1859 zu N.-York in Amerika geborene, zuletzt in Weinsten O. Waiblingen wohnhafte Theodor Pfund wird beschuldigt, als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ersten Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen §. 360, Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

Mittwoch, den 23. September 1891, Vormittags 8 Uhr

vor das königliche Schöffengericht hieselbst zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Waiblingen, den 4. Juni 1891.

S.-Gerichtsschreiber: Scheytt.

Waiblingen.

Aufforderung an die Weinbergbesitzer.

Am 27. v. Mts. haben die bürgerlichen Collegen in Betreff der Bekämpfung des sog. falschen Mehltaus durch Bespritzung der Rebstöcke beschlossen:

1. Dem Vorstand des Weingärtnervereins alt Gottlieb Fischer eine Anzahl gedruckte Belehrungen zuzustellen und denselben zu veranlassen in seinem Vereine dahin zu wirken, daß die Bespritzung der Rebstöcke rechtzeitig, nämlich 14 Tage schon vor der Blüte geschehe und später wiederholt werde,
2. auf Kosten der Stadt eine Spritze anschaffen zu lassen, damit ärmeren Weingärtnern und solchen, welche dem Weingärtnerverein nicht angehören, die Bekämpfung der Rebrkrankheit erleichtert wird.
3. Den Gemeinderat Dubeck aufzustellen, daß er die Spritze zur Hand nehme, ausleihe und zwar pro ganzen Tag gegen 20 Pf. und pro halben Tag gegen 10 Pf.

Die Weinbergbesitzer werden nun hiemit wiederholt dringend veranlaßt, in ihrem eigenen Interesse nichts zu verkümmern. Als Mischung zur Bespritzung ist empfohlen pro 1 Morgen Weinberg in 200 Liter Wasser 4 Pfund Kupfervitriol und 6 Pfund Soda, welche beide letztere Mittel bei den Apothekern und Kaufleuten dahier zu haben sind. Im Uebrigen wird auf die hieher gedruckten Belehrungen und auch auf die in No. 19. des heutigen Landw. Wochenblatts enthaltene Belehrung hingewiesen.

Den 4. Juni 1891.

Stadtschulth. Amt.

Waiblingen.

Holzverkauf aus dem Stadtwald.

Am nächsten

Montag, den 8. Juni d. J.

werden verkauft:

aus dem vordern Stadtwald „Rehhalde“

35 Rm. eichene Schälholz-Prügel,

3 Haufen eichenes Reissch,

aus dem hintern Stadtwald „Steinacherweg“

39 Rm. eichene Schälholz-Prügel,

1 Haufen eichenes Reissch,

wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Versammlung Vorm. 9 Uhr am Waldgarten und Mittags

12 Uhr am Steinacher Weg (oben).

Den 3. Juni 1891.

Stadtpflege:
P f ä n d e r.

Waiblingen.

Kremsand-Verkauf.

Nächsten Montag den 8. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr wird auf dem Rathaus ein Haufen Kremsand verkauft.

Den 5. Juni 1891.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Eigenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Daniel Mergenthaler, gew. Gemeinderats hier bringen am nächsten

Montag, den 8. d. Mts.,
Vorm. 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum 2. und unwiderrufflich letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum

Verkauf:

- 2 Nr 15 Dm. ein 3stod. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum an der Schmidener Straße,
- 1 Nr 55 Dm. eine 1stod. Scheuer mit Tenne und Barn hinter dem Haus,
- 1 Nr 63 Dm. Gemüsegarten hinter der Scheuer, noch nicht angekauft,
- 21 Nr 03 Dm. Acker am Schützenhäusle, angekauft um 1000 M.,
- 27 Nr 60 Dm. Baumacker in der innern Winterhalben, angekauft um 2555 M.,
- 24 Nr 46 Dm. Acker auf der untern Höhe angekauft um 1000 M.
- 16 Nr 26 Dm. Acker in der Wasserstube angekauft um 605 M.
- 16 Nr — Dm. Acker mit Weg im mittlern schmalen Pfad, angekauft um 605 M.
- 14 Nr 80 Dm. Acker mit Weg im innern schmalen Pfad angekauft um 600 M.
- 34 Nr 57 Dm. Acker mit Weg am Döffinger Weg, angekauft um 1205 M.
- 17 Nr 47 Dm. Acker mit Weg im hintern Eifenthal, angekauft um 550 M.
- 13 Nr 98 Dm. Acker im vordern Eifenthal, angekauft um 410 M.
- 13 Nr 95 Dm. Baumwiese in den Stechengärten.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 5. Juni 1891.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Achte Friedrichsthaler Gußstahlfensen, amerikanische Neu- und Dunggabeln mit und ohne Stiel, neue stählerne Patentschüttelgabeln, Sensenwürbe, Weckleine, Zinktümpfe empfiehlt billigst

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei **Heizbarmachung** der äußeren Kirche vorkommen- den Bauarbeiten sollen im schriftl. Submissionswege vergeben werden.

Die Arbeiten berechnen sich nach dem Voranschlag wie folgt:

I. Maurer- und Steinhauer-Arbeit	354	Me	—	3
II. Zimmerarbeit	33	Me	—	3
III. Gypferarbeit	45	Me	—	3
IV. Schreinerarbeit	50	Me	—	3
V. Schlofferarbeit	86	Me	75	3
VI. Flaschnerarbeit	110	Me	60	3
VII. Anstricharbeit	30	Me	—	3
VIII. Gußisen (insbesondere Lieferung von 5 Wasseralfinger Kirchen-Disen Nr. 59)	994	Me	—	3

Plan, Voranschlag und Affordsbedingungen liegen bei der unter- zeichneten Stelle zur Einsicht auf und sind schriftl. Offerte längstens bis **Dienstag, den 9. Juni d. Js., Abends 6 Uhr** ebendasselbst abzugeben.

Den 5. Juni 1891.

Stiftungspflege: Weiß.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlagenscheinen Lit. C. und D.

Die Inhaber von Einlagenscheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz,) und D. (Rand grün), werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Um- wandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher:
D i e r t a g.

Bladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehen- den Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1890:

Begebenes Grundkapital	M.	6 000 000,—
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1890		3 397 322,40
Prämien- und Kapital-Reserven		2 803 112,—
Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1890		2 734 738 082,—

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirtschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explo- sionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.
St u t t g a r t, 1. Mai 1891.

Die General-Agentur:
Robert Diez.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich die Agenten:
Carl Müller, Musikdirektor, Waiblingen, Hein- rich Kleinmann, Weingärtner und Jagdpächter, Win- nenden, Schultheiß Bapfle, Hochdorf, Johs. Klöpfer, Wagner und Gemeinderat, Neustadt.

Waiblingen.

Friedrichsthaler Gußstahl-Fensen,

in verschiedenen Qualitäten,

Sensenwürbe, Weksteine,

amerikanische Heugabeln,

amerikanische Dunggabeln,

halte bei billigen Preisen zu geneigter Abnahme empfohlen.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Prima crystal.

Kupfervitriol

empfehle billigst

D. Reinhardt.

Waiblingen.

Empfehle den Herren Weinbergbesitzern meine

Rebenspritze

Dieselbe wurde auf der Cannstatter Rebspritzen-Ausstellung von der Prüfungscommission als die Beste anerkannt und ist deshalb jedem Weingärtner mit Recht aufs Wärmste zu empfehlen.

Bestellungen hierauf möge man jetzt wegen rechtzeitigiger Lieferung um g e h e n d machen.

Gustav Bauder,

Flaschner.

Segnach.

Einladung!

Morgen

Freitag, den 7. Juni werde ich in dem Staatswald Hardt beim sogenannten Schießplatz, wirtschaften.

Gutes Bier bei musikalischer Unterhaltung

(Militär-Musik) ist anzutreffen.

Hierzu ladet freundlichst ein

Karl Reichert,

zur Linde.

Waiblingen.

Kupfer-Vitriol

empfehle billigst

Friedrich Pfander.

Arb.

Kupfer-Vitriol

garantirt rein in bekannter vorzüglicher Qualität empfehle sehr billig.

C. L. Schäfer.

Cement-Röhren,

Pferde-, Vieh-, Schweine- und Brunnenröge, Boden-Plätt- chen, Wassersteine, Ninnen, Cementböden, sowie Betonir- ungs-Arbeiten jeder Art empfehlen

Krutina & Möhle, Untertürkheim.

Waiblingen.

Billig und gut!

Von heute an verkaufe ich

Arbeitshosen und Westen etwa 200 Stück, für Kinder und Erwachsene, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, da mein Vorrat zu groß ist. Um zahlreichen Besuch bittet

Fr. Schmid,

Schneider und Kleiderhändler.

Waiblingen.

Großer Ausverkauf in

Stroh-Hüten.

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich mein großes Lager in **Stroh-Hüten**, (für Damen, Herrn & Kinder) zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Knaben- und Mädchen-Hüte

schon von 40 Pfennig an.

Hochachtungsvoll

Fr. Roller, Marktplatz.

Für die

Blaubeurer Bleiche

nehme ich Bleichgegenstände in Empfang. Beste Be- sorgung wird zugesichert.

Gottlob Villinger.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben unver- geßlichen Vaters, Waters und Großvaters

Jakob Wöhrner,

für die vielen Blumenspenden, für den schönen Kranz seiner Altersgenossen und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen hiemit ihren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.
3 Viertel
ewigen Klee
hat zu verkaufen.
Gottlob Kurz, Bäcker.

Waiblingen.
Gras
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
1 1/2 Viertel oder 1/2 Mrg. drei
Blättrigen

Klee
sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Ungefähr drei Viertel schönen hohen

Klee
hat zu verkaufen
J. Pfander Bäcker.

Waiblingen.
2 1/2 Viertel schönen
hohen Klee
am Rommelshäuser Weg hat zu ver-
kaufen
Schultheiß Witwe.

Waiblingen.
1/2 Morgen und 1 1/2 Viertel
hohen Klee
und von 3/4 das
Heugras

verkauft
Jakob Glash senr.

Waiblingen.
1/2 Morgen hohen
Klee
hat zu verkaufen.
Karl Felger.

Waiblingen.
12 Ar
Klee
im Ueberaus und 16 Ar Klee im
Galgen hat zu verkaufen.
Glaserbrey, Wittwe.

Waiblingen.
Zu verkaufen
einen Eimer guten Most, sowie 3
gut erhaltene Fässer von 3 und 2 1/2
Eimer.
Näheres bei der Expedition dieses
Blattes.

Korb.
Einige Eimer guten
Apfel-Most
hat zu verkaufen.
Ferdinand Ellwanger.

Tüchtige Zimmerleute
finden auf Accord oder Taglohn bei
zuter Bezahlung dauernde Be-
schäftigung
Näheres bei Zimmermann Fried-
rich Stuttgarter Straße Waiblingen.
Fr. Maier Baugeschäft und Dampf-
sägewerk Schorndorf.

Ein jüngerer, kräftiger
Weingärtner-Knecht
wird auf sogleich oder in
8 Tagen gesucht.
Leonhardstr. 5,
Stuttgart.

Ebenbaselbst findet ein kräftiger
Bursche, welcher Lust hat, Pflegerer
zu werden, eine
Lehrstelle.

Junge Mädchen
welche eine Stuttgarter Schule be-
suchen, Haushaltung, Hand-
arbeit oder Sprachen erlernen
wollen, finden gute und billige Pension.
Offerten an die Expedition d. Bl.

Neueste
**Reben- Baum- Kartoffel-
und Spargel-Spritze**
einfach — praktisch — solid.
M. 27.50 und M. 34.—
Ingenieur Morgenstern, Stuttgart.
Zuverlässige Agenten gesucht.

Waiblingen.
Frischgebrannter, weißer und schwarzer
Kalk
ist bis kommenden Montag zu
haben bei
F. & G. Pfander.

Waiblingen.
Getragene Stiefel
kauft
Gottlob Letters, Schuhmacher.


Waiblingen.
Sechs Wochen alte
Riesentännechen
hat zu verkaufen das Pärchen zu 2
M. Sonntags werden keine abgegeben.
Alfred Funf, Missionshaus

Waiblingen.
Zu vermieten
auf Jakob eine freundliche Wohnung
von 3 Zimmern, Wasserleitung und
sonstiges Zubehör. Unter Um-
ständen Gartenzutritt.
Näheres bei der Expedition dieses
Blattes.

Ein möbliertes
Zimmer
hat sogleich oder später an einen Herrn
oder einzelne Person zu vermieten.
Durian z. Fisch.

Geldoffert.
20,000 Mark in
Posten von 200 Mark an
habe gegen Pfandsicherheit
sogleich und auf Jakob
zu niederem Zinsfuß auszuleihen
E. Eckert, Fuderhandlung
Eßlingen.
Auch Sonntags zu sprechen.

Stuttgart.
**Seiden-
Hüte
Felt-Hüte
Blüschhüte**
in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstraße 5.



J. Andel's neuentdecktes
überseeisches Pulver
tölet
Wanzen, Flöhe, Schwa-
ben, Schaaben, Rissen,
Fliegen, Ameisen, Weseln,
Vogelmilben, überhaupt alle
Insekten mit einer nahezu über-
natürlichen Schnelligkeit und
Sicherheit derart, daß von der
vorhandenen Insektenbrut gar
keine Spur übrig bleibt.
Echt und billig zu haben in
Brag in
J. ANDEDL'S Droguerie,
13 „zum schwarzen Hund“,
Hübstraße 13.
In Waiblingen bei
Herrn Gottlob Weich,
Marktplatz.

Waiblingen.
Montag Mittag 1 Uhr ver-
kaufe ich den
Gras & Klee-Ertrag
von 20 Ar im Korber Weg, Staig
5 Ar, Spitalhalben 24 Ar, Rommels-
häuser Weg 12 Ar, Röthe 22 Ar,
Pflaster 6 Ar, Ameisenbühl 14 Ar.
Versammlung am Hofkameralamt.
Frohmeister Max Wittwe.

Württemberg.
Stuttgart, 4. Juni. Seine Majestät haben
eine ziemlich gute Nacht gehabt. Heute morgen haben Allerhöchstdieselben,
dem Räte des Leibarztes Folge gebend, den Sanitätsrat Dr. Marc aus
Wülbungen zur Konsultation empfangen, welcher erfreulicherweise konsta-
tieren konnte, daß in dem Zustand des Allerhöchsten Kranken ein Grund
zur Besorgnis nicht liegt, und daß binnen kurzem das Verschwinden der
jüngst aufgetretenen Störung wieder erwartet werden darf.
Am Sonntag, den 7. d. Mts., erfolgt die Inbetriebnahme des
zwischen den Eisenbahnstationen Grumbach-Gerabstetten und Winterbach
beim Bahnwärterhaus No. 25 errichteten Haltepunkts „Gerabstette“
mit Beschränkung auf den Personenverkehr. Die Bedienung dieses neuen
Haltepunkts geschieht durch die nach dem Sommerfahrplan auf der Strecke
Stuttgart-Schorndorf verkehrenden „Vokalzüge“.
Eßlingen. Letzten Samstag kam die hiesige Stadtjagd
wieder auf weitere 6 Jahre zur Verpachtung. Bisher war die Jagd im
Gesamten an eine hiesige Jagdgesellschaft verpachtet zum Preise von
170 M. jährlich. Diesmal geschah die Verpachtung in fünf Theilen und
wurde ein Gesamterlös von 919 M. pro Jahr erzielt, also ein Mehr-
erlös gegen bisher 729 M. Da kommt das Pfund Hasen- oder Reh-
braten theuer!
Die Tübingen Gewerbe-Ausstellung
endet, eine Seltenheit, ohne Defizit. Die höchste Besucherzahl mit 3000
wurde am letzten Sonntag erreicht.
Heilbronn, 4. Juni. In einem Hause der Erhardtsgasse
drohte heute früh zwischen 2 und 3 Uhr ein Brand auszubrechen.
Das Dienstmädchen hatte beim Zubettegehen vergessen, daß in ihre Kammer
mitgenommene Licht auszulöschen. Wahrscheinlich infolge einer Bewegung
im Schlafe gerieten die Bettstücke in Brand und das Mädchen wäre un-
fehlbar ein Opfer ihres Leichtsinns geworden, wenn nicht die in einer
Nebenkammer schlafenden Kinder durch den hereindringenden Rauch
aufmerksam gemacht, dasselbe geweckt hätten. Außer den Bettstücken ist
ein Teil der Bettlade verbrannt und ein Kleiderkasten stark beschädigt.
Ulenborn, 3. Juni. Wir haben zwei aufregende Nächte
hinter uns: in der Nacht vom 1/2 Juni signalisierte die Feuerwehr

einen größeren Brand auf dem Spieglerhof, dem das Dekonomiegebäude
mit Stall und 5 Pferden zum Opfer fiel. Das Hausgebäude rettete sich
mit knapper Not und teilweise mit Brandwunden bedeckt aus dem
brennenden Anwesen. — In der darauffolgenden gestrigen Nacht ging
ein schweres Gewitter über die hiesige Gegend nieder, das im sog.
Röschenhof zündete und binnen einer Stunde das ganze Anwesen mit dem
gesamten Viehstand und 2 Pferden vernichtete. Auch hier schwebten die
Bewohner in größter Gefahr. Doch ereignete sich kein schwererer Unglücks-
fall. Beide Anwesen befinden sich innerhalb der weit auseinander ge-
legenen Gemeinde Schindelbach hiesiger Pfarrei.
Siberach, 3. Juni. Heute Nacht giengen zwei fürchtbare
Gewitter über die Stadt. Der Blitz schlug in das in nächster Nähe der
Kirche und des Rathauses gelegene, erst fast durchaus neu erbaute Wohn-
haus des Buchhändlers Heisch und zündete.
— Bei dem Gewitter vom 2. auf 3. Juni hat nach dem „Ober-
schwäb. Anz.“ der Blitz auch in Pfullendorf, Bachhaupten, Sped, Blön-
ried und Friedberg Gebäude in Brand gesetzt.
Ausing, M. Leutkirch, 3. Juni. Heute Vormittag ereignete
sich hier ein erschütternder Unglücksfall. Ein junger Mahler, gebürtig
aus Gerbrathhofen bei Zell, welcher kürzlich von der Haumühle in Leut-
kirch in der hiesigen Kunstmühle in Dienst trat, wurde von dem Mäde-
werk erfaßt und blieb solange eingeklemmt, bis ein Stück der Kanal-
mauer entfernt worden war. Der junge Mann ertrug bei vollem Be-
wußtsein die gräßlichsten Schmerzen, wurde aber nach wenigen Stunden
durch den Tod erlöst.
In Eßlingen kam der lustige Fall vor, daß in der Kirche
zwei Täufelinge verwechselt und den falschen Müttern heimgebracht wurden,
doch gelang es bald, das Versehen gut zu machen.
Die Dienstmagd eines kürzlich vom H ä r t s f e l d abgezogenem
Beamten lud ihre Freundinnen zu einem solennen Abschiedsmaße in
ein Wirtschaftslokal ein, wobei die „Damen“ mit echt teutonischer Virtu-
sität ihren Durst „gebannt“ und auch reichlich „geweint“ haben sollen.
Auszärtige Todesfälle.
Münsingen: Bertha Neubrand, geb. v. Adermann, 50 J. Werni-

gerode: Wolsq. Fr. Geh, Generalsuperintend. a. D. Zürich: Georg Schmid, Regierungsbaumstr., Unglücksfall.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute früh aus Kiel zurückgekehrt.

— Die „Post“ (freikonf.) sagt zu den Erklärungen des Ministerpräs. v. Caprivi: Die Regierung hat auf Grund sorgfältigster Prüfung des tatsächlichen Materials unter vollem Bewußtsein ihrer großen Verantwortlichkeit die Ueberzeugung gewonnen, daß ein Notstand nicht zu befürchten, die Versorgung Deutschlands mit Brotsfrucht bis zur nächsten Ernte vielmehr durchaus gesichert ist. Aus diesem Grunde liegt ein Anlaß zu einer Ausnahmemaßregel wie der Suspension der Getreidezölle nicht vor. Diese Lage der Dinge ist geeignet, und zwar nicht bloß auf die Handelswelt, beruhigend zu wirken. Die Stelle, welche der Natur der Sache nach die Lage am besten übersteht, versichert unter nachdrücklicher Betonung ihrer Verantwortlichkeit, daß kein Notstand zu befürchten ist. Allen böswilligen Fleumachereien gegenüber kann diese Erklärung nur Befriedigung und Beruhigung in den weitesten Kreisen der Bevölkerung erwecken. Auch unter diesem Gesichtspunkt kann dies Vorgehen der Regierung nur gebilligt werden.

— Der militärische russische Berichtstatter der „Röla. Ztg.“ sagt, durch die Neuorganisation der Reichswehr habe Rußland wiederum einen wichtigen Schritt vorwärts gethan in der Vorbereitung zur Aufstellung des Heeres im Kriege. Nach der Durchführung dieser Neuordnung werde die Kriegsbereitschaft der russischen Reichswehr die des deutschen Landsturms bedeutend übertreffen.

Berlin, 4. Juni. In Neuf sollen die Schwärze von Pöden ausgebrochen und eine Person daran gestorben sein.

Der Großherzog von Mecklenburg verbot die von dortigen Grundbesitzern beabsichtigte Einführung von chinesischen Kulis behufs Deckung des Arbeitermangels.

— Von einem Trichinosisfall wird aus Glogau berichtet: Dieser Tage starb im nahen Würchland Mutter und Sohn einer Familie, ohne daß es gelungen wäre, die Todesursache festzustellen; selbst der ortsanfässige Arzt wußte sich den geradezu rapid eingetretenen Tod der Weiden nicht zu erklären. Allerlei Gerüchte wurden laut, bis man sich entschloß, die Leichen wieder auszugraben und sezierer zu lassen. Die Section vollzog der Gutsbesitzer des Dorfes, ein früherer Arzt, und zwar konstatierte derselbe, daß die Körper der beiden Leichen vollständig mit Trichinen durchsetzt und nur noch die Fußsohlen frei geblieben waren. In derselben Familie leiden gegenwärtig noch zwei Töchter an Trichinosis, dieselben sind so elend, daß sie auf Krücken umhergehen müssen.

Röln, 4. Juni. Bei einer gestern durch Blitzstrahl erfolgten Explosion der Dynamitfabrik in Schlebusch sind 4 Personen getötet, 10 verwundet worden.

Mainz, 3. Juni. Heute nachmittag zwischen 4 u. 6 Uhr haben sich über die Stadt und Umgebung furchtbare Unwetter entladen. Soweit das Auge reicht, sah man die Feldfrucht platt zur Erde gedrückt und die Aeder zerrissen. Die im Bau begriffene Dampfstraßenbahn Mainz-Brezenheim-Hochsheim hat großen Schaden erlitten. Bei Zahlbach ist eine in Stein und Eisen ausgeführte Brücke weggerissen.

Neustadt a. S., 3. Juni. Ein bei Hochspreey niedergelagener Wolkenbruch hat großen Schaden angerichtet. In Frankenstein wurden viele Häuser durch die Ueberschwemmung bis zum Dach unter Wasser gesetzt. In Misbach wurde eine Frau vom Blitz erschlagen.

Mugsburg. Die Unfite Hände und Arme u. s. w. tätowieren zu lassen, wird einem jungen blühenden Manne, wenn nicht das Leben, so doch den rechten Arm kosten. Er ließ sich unlängst in einem hiesigen Gasthaus von einem „fahrenden Künstler“ auf angegebene Art verunstalten. Nach zwei Tagen schon verspürte er heftige Schmerzen im ganzen Arm und eine starke Anschwellung desselben trat ein. Ein hinzugezogener Arzt konstatierte hochgradige Blutvergiftung und es muß nun zur Amputation des Armes geschritten werden.

Triberg, 2. Juni. Gestern nachmittag stellte sich der Schneider Kopfmann in Schönwald dem hiesigen Amtsgericht unter der Selbstanklage, daß er der Anstifter des in der Nacht vom 30. September auf 1. Oktober vorigen Jahres in Schönwald stattgehabten Brandes sei, welchem 12 Häuser zum Opfer fielen.

Ausland.

Paris. Auf der hiesigen Getreidebörse wird der Ertrag der diesjährigen Getreideernte Frankreichs auf nur zwei Drittel der gewöhnlichen vollen Ernte geschätzt.

Paris, 3. Juni. Der seit mehreren Tagen flüchtige Bankier Jouannu, der Hauptorganisator der Moskauer Ausstellung, hat ein Defizit von angeblich mehreren Millionen hinterlassen.

Wien, 3. Juni. Heute zwischen 12 und 3 Uhr Nachm. ging über Wien ein heftiges Gewitter nieder. Im Wiener Polizeirayon wurden 30 Blitzschläge, die mehr oder minder Schaden anrichteten, verzeichnet. Ein auf einem Dachboden in Donaufeld weilender Knabe und ein anderer Knabe in Favoriten, der auf einem freien Platz bei einer Holzplanke mit Kameraden spielte, wurden vom Blitz getötet, 2 der Kameraden an den Füßen gelähmt; zahlreiche andere Personen in Häusern und auf den Straßen wurden durch Blitzschläge betäubt und teilweise beschädigt.

Zürich, 3. Juni. In der letzten Nacht sind in Folge ungemein heftigen Sturmes im Thale Saha mehrere Häuser eingestürzt, wobei 9 Personen getötet und mehrere verwundet wurden.

Petersburg. Die russischen Händler hatten ihr Getreide

zurückgehalten in der Hoffnung, die Preise zu steigern, sobald Deutschland die Getreidezölle ermäßigt. Daraus ist ersichtlich, daß ein etwaiger Zoll-erlaß wesentlich Rußland und nicht den deutschen Verbrauchern zugute gekommen wäre.

In dem Gouvernement Simbirsk und Samara hat ein Bauernaufstand infolge ökonomischer Ursachen stattgefunden, dessen Niederschlagung mit beträchtlichem Blutvergießen verknüpft war.

London, 4. Juni. Der Staatssekretär für Irland, Balfour erklärte in einer Versammlung des unionistischen Frauenvereins, die Zeit sei gekommen, daß man ohne Gefahr fast ganz Irland mit den ordentlichen Gesezen regieren und die Ausnahmegeetze auf eine Grafschaft und mehrere Distrikte beschränken könne.

(China.) Einer amtlichen Depesche zufolge wurden in Shanghai 7 Missionare ermordet, 3 schwer verwundet. Die Europäer flüchten massenhaft. — Weitere Depeschen melden Fortdauer der Unruhen in Shanghai. Zwei Missionshäuser sind demolirt. Die europ. Konsulate werden durch chinesische Truppen geschützt. England entsendet 3 Kriegsschiffe nach Shanghai.

— Im Departement Algier werden die Heuschrecken immer zahlreicher. Im Sahel von Algier und in Mitidja haben dieselben großen Schaden angerichtet; sie sind auch schon in Kabysien bei Tiziutu angelangt. In La Calle (Departement Constantine) legen die Heuschrecken Eier und verwüsten alle Anpflanzungen. Die Lage wird immer schlimmer, namentlich da den jetzt erschienenen Heuschrecken bald die aus den Eiern schlüpfenden Jungen folgen werden.

New York, 4. Juni. Ein furchtbarer Wirbelsturm suchte Illinois und Süddakota heim; viele Ortschaften wurden zerstört, mehrere Menschen getötet, viele verletzt.

Gerichtssaal.

Die Strafkammer in Ellwangen verurteilte den Oberamtsbaumeister Wilhelm Schmidt von Schorndorf wegen widerrechtlicher Gebührenforderung und Betrugs zu 2 Wochen Gefängnis. Schmidt hatte für einen angeblichen Gang in ein Bezirksort Gebühren erhoben, der Gang aber gar nicht gemacht.

Karlsruhe, 1. Juni. Ein Akt des Unfugs und der Tierquälerei hat dieser Tage seine Ahndung gefunden. Ein Polytechniker dahier, der seinen Hund auf eine Kaze gehezt und damit den Tod des Tieres herbeigeführt hatte, wurde, wie gemeldet wird, zu 200 M. Geldbuße nebst Kostenfolge verurteilt und hatte für die Kaze noch 25 M. zu erleiden.

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 7. Juni. 9 Uhr Abchiedspredigt: Helfer Keller. 2 Uhr Predigt: Vikar Jenwein. (Sonntagsschule in allen Klassen.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 7. Juni. 9 Uhr: Predigt und Amt. 2 Uhr: Nachmittagsandacht.

Wahlungen.

Einladung.

Die nächste Singprobe für den „Elias“ findet Dienstag, den 9. Juni, abends 8 Uhr

im Ablersaal statt, bei welcher auch alle diejenigen Sänger und Sängerinnen freundlichst willkommen sind die bisher den Übungen nicht beigewohnt haben, da es zu einer würdigen Durchführung des bedeutenden Chorwerkes noch wesentlicher Verstärkung der Chorstimmen bedarf. Der Dirigent: F. Rüderli.

Wahlungen.

Wirtschaft- und Regelbahn-Empfehlung.

Morgen Sonntag, den 7. Juni, eröffne ich die Wirtschaft in meinem Anbau. Nachmittags komische Unterhaltung. Zugleich empfehle ich meine gut eingerichtete Regelbahn zur gefälligen Benützung. Zu recht zahlreichem Besuch ladei freundlich ein.



Hermann Bürkle, Wirt, alte Bahnhofstraße.

Wahlungen.

In Folge der vielen Nachfragen wird noch ein Rest

Chili-Salpeter

bezogen werden, und müßten aber die Bestellungen bis längstens Montag den 8. Juni

bei Unterzeichneten gemacht werden. D. Schätzle, Durchlaß zur Sonne, Gärtner Widmayer und Christian Schäfer.

Wahlungen.

Schöne Schindeln

sind fortwährend zu haben bei

Bäder Lang a. d. Stelg.